

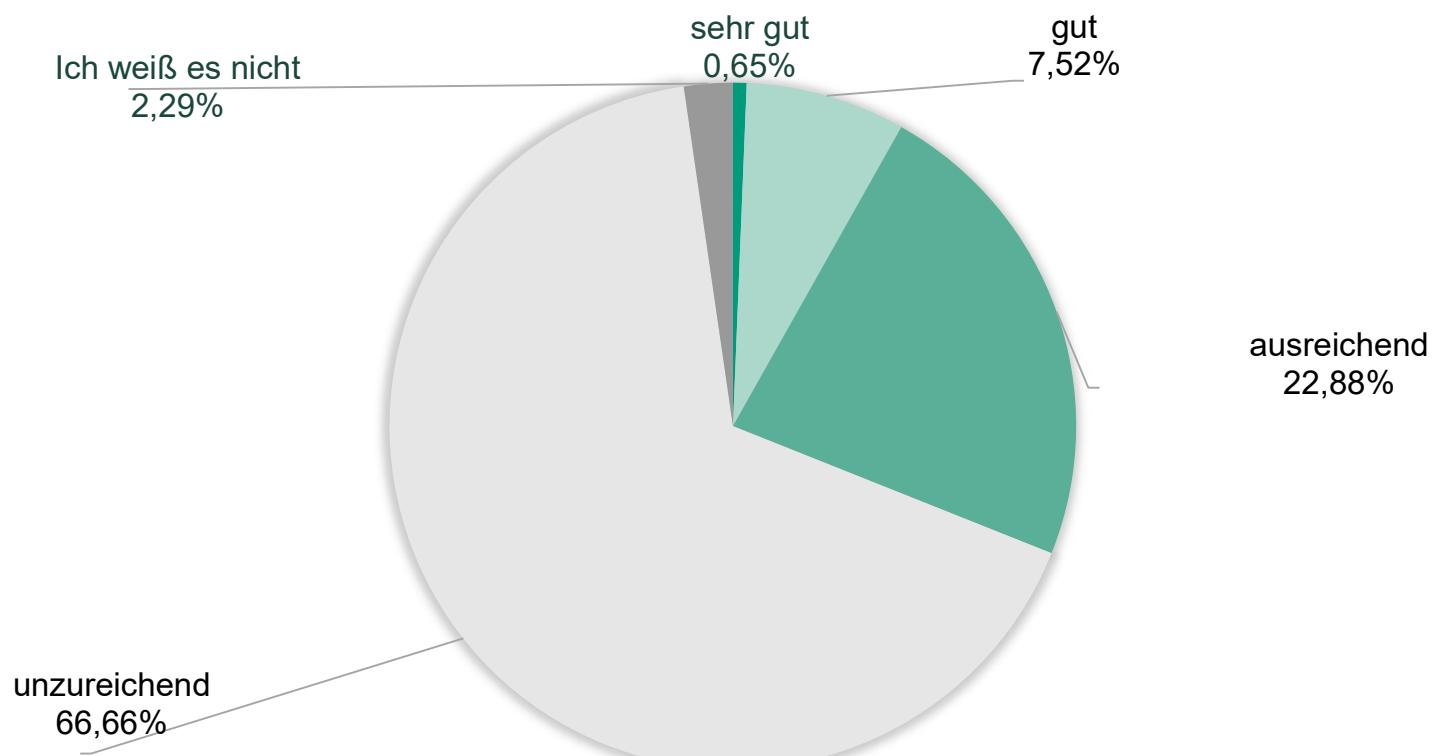
HARTMANNBUND
VERBAND DER ÄRZTINNEN UND ÄRZTE DEUTSCHLANDS E.V.

Blitzumfrage

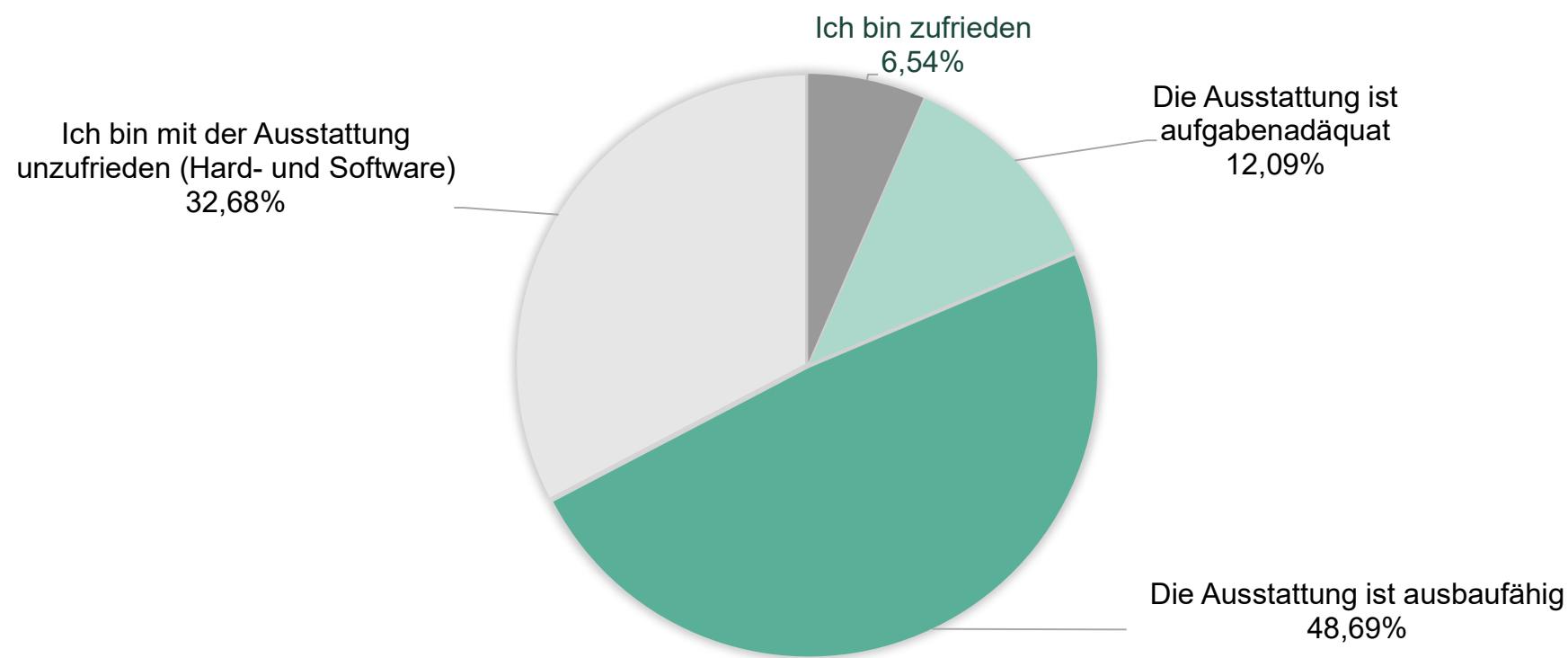
**Digitalisierung im Krankenhaus –
ausgewählte Ergebnisse**



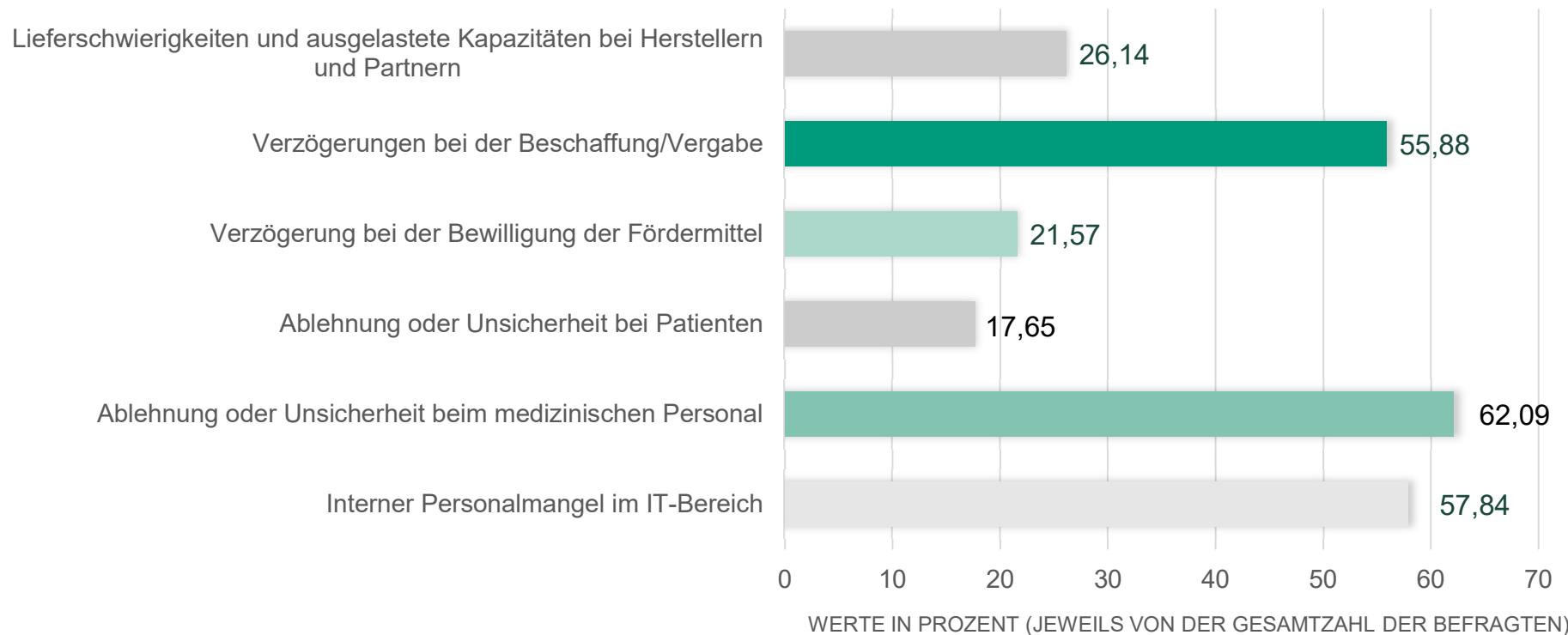
WIE SCHÄTZEN SIE DIE VORBEREITUNG IHRES KRANKENHAUSES AUF DIE DIGITALISIERUNG EIN?



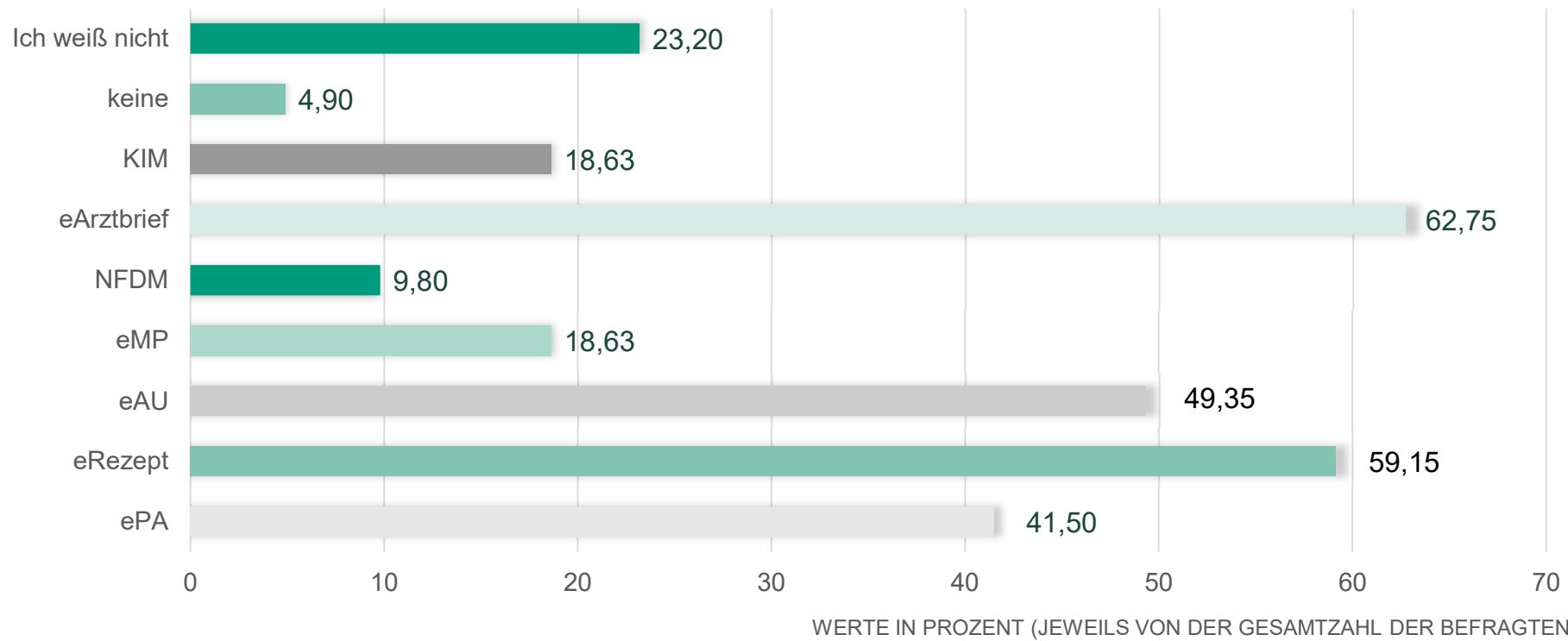
WIE ZUFRIEDEN SIND SIE MIT DER ALLGEMEINEN IT-AUSSTATTUNG IN IHREM ARBEITSBEREICH?



MIT WELCHEN SCHWIERIGKEITEN SIND ODER WAREN SIE IN IHREM HAUS IN BEZUG AUF DIE EINRICHTUNG ODER NUTZUNG VON DIGITALEN DIENSTEN KONFRONTIERT?



WELCHE TI-ANWENDUNGEN HALTEN SIE FÜR SINNVOLL BZW. FÜR EINEN MEHRWERT?



WELCHE BEISPIELE HABEN SIE FÜR DEN UNMITTELBAREN NUTZEN FÜR DIE PATIENTENVERSORGUNG?

- Zugriff auf alle vorigen Behandlungsdaten, Medikamente etc. und damit die Möglichkeit der adäquaten Versorgung ohne Verlust von Informationen.
- Sofort alle Informationen parat, ohne „Papiersuche“, kein Verlorengehen von Daten, effizienteres Arbeiten durch strukturierte Digitalisierung in einer Software.
- Zeitersparnisse, in unserer Klinik wird von der Normalstation aus sehr viel gefaxt. Gut digital integrierte Programme könnten da Zeit sparen.
- Zugriff auf alle digitalisierten Befunde von jedem Arbeitsplatz und Device innerhalb des lokalen Netzwerkes, Minimierung der Aktenführung, kein lästiges Abheften, Suchen nach Befunden, Vermeidung Doppelbefunde.
- Rasche Informationsverarbeitung, kein lästiges langes Suchen nach Vorbefunden, Abschaffen des Fax als notwendige Informationsquelle, Erhöhung der Patientensicherheit durch klare Informationen und klare vorliegende Medikations- und Vorerkrankungspläne, lückenlose Einsicht in Vorbefunde, kein Entziffern von Handschriften mehr.